

Commerzbank-Hauptversammlung – Abstimmungsergebnisse im Überblick

- **Vorstand und Aufsichtsrat entlastet**
- **Dr. Tobias Guldemann als neues Mitglied in den Aufsichtsrat gewählt**

Die Aktionäre stimmten über die wesentlichen Tagesordnungspunkte wie folgt ab:

Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns (Top 2)

Die Hauptversammlung hat, wie von Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagen, beschlossen, den im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn aus dem Geschäftsjahr 2016 in Höhe von rund 747,2 Millionen Euro vollständig in die Gewinnrücklage einzustellen; der Beschluss wurde mit einer Mehrheit von 99,75 % gefasst.

Entlastung (Top 3 und 4)

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats wurden mit einer Mehrheit von 99,80 % beziehungsweise 99,79 % entlastet.

Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2018 (Top 7)

Die Hauptversammlung hat, wie vom Aufsichtsrat vorgeschlagen, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/Frankfurt am Main, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer sowie zum Prüfer für die prüferische Durchsicht von Zwischenfinanzberichten für das Geschäftsjahr 2018 gewählt; der Beschluss wurde mit einer Mehrheit von 99,62 % gefasst.

Damit kann die Commerzbank für das Geschäftsjahr 2018 den Wechsel des Abschlussprüfers nach den Vorgaben der neuen EU-Abschlussprüferverordnung wie angestrebt durchführen. Die Wahl bereits in diesem Jahr stellt sicher, dass Ernst & Young als neuer Abschlussprüfer die voraussichtlich ab Mitte 2017 erforderlichen vorbereitenden Tätigkeiten zur Überleitung des Prüfungsmandats aufnehmen kann.

Neuwahl von einem Mitglied des Aufsichtsrats (Top 8)

Die Hauptversammlung hat, wie vom Aufsichtsrat vorgeschlagen, Dr. Tobias Guldemann in den Aufsichtsrat der Commerzbank AG gewählt, und zwar mit einer Zustimmung von 99,72 % der Stimmen. Dr. Guldemann tritt die Nachfolge des 2013 verstorbenen Prof. Dr. Ulrich Middelman an. Für ihn war Dr. Roger Müller in den

Aufsichtsrat nachgerückt. Mit der Wahl des Nachfolgers endet die Amtszeit von Dr. Müller und er erlangt seine Stellung als Ersatzmitglied zurück.

Anpassung der Satzung (Top 9)

In der Hauptversammlung hat der Vorschlag zu diesem Tagesordnungspunkt die Zustimmung von 66,44 % gefunden. Mit Blick auf die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen ist dieser damit jedoch abgelehnt worden. Die Commerzbank wollte mit diesem Tagesordnungspunkt entscheiden lassen, dass das Unternehmen unter sehr spezifischen Voraussetzungen eine verkürzte Einberufungsfrist für die Hauptversammlung zur Beschlussfassung über eine Kapitalerhöhung anwenden könnte.

Hierbei hätte es sich nach den Vorgaben des Gesetzes zur Neuordnung der Aufgaben der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA-Neuordnungsgesetz) um eine rein vorsorgliche Maßnahme gehandelt für den theoretischen Fall, dass die Voraussetzungen für ein aufsichtsbehördliches Tätigwerden nach dem Sanierungs- und Abwicklungsgesetz gegeben sind.

Die Commerzbank hält sich die Option offen, das Thema erneut zur Abstimmung zu stellen.

Die genauen Abstimmungsergebnisse der einzelnen Tagesordnungspunkte finden Sie unter www.commerzbank.de/hv.

Über die Commerzbank

Die Commerzbank ist eine führende, international agierende Geschäftsbank mit Standorten in knapp 50 Ländern. In zwei Geschäftsbereichen – Privat- und Unternehmerkunden sowie Firmenkunden – bietet die Bank ein umfassendes Portfolio an Finanzdienstleistungen, das genau auf die Bedürfnisse ihrer Kunden zugeschnitten ist. Die Commerzbank wickelt 30 Prozent des deutschen Außenhandels ab und ist Marktführer im deutschen Firmenkundengeschäft. Zudem ist die Bank aufgrund ihrer hohen Branchenkompetenz in der deutschen Wirtschaft ein führender Anbieter von Kapitalmarktprodukten. Ihre Töchter Comdirect in Deutschland und mBank in Polen sind zwei der weltweit innovativsten Onlinebanken. Mit ungefähr 1.000 Filialen betreibt die Commerzbank eines der dichtesten Filialnetze der deutschen Privatbanken. Insgesamt betreut die Bank mehr als 17,5 Millionen Privat- und Unternehmerkunden sowie über 60.000 Firmenkunden, multinationale Konzerne, Finanzdienstleister und institutionelle Kunden. Das 1870 gegründete Institut ist an allen wichtigen Börsenplätzen der Welt vertreten. Im Jahr 2016 erwirtschaftete es mit rund 49.900 Mitarbeitern Bruttoerträge von 9,4 Milliarden Euro.